

30. von dem feinsten Nattun, mit feinem Flanelle gefüttert, gab ich hin; er ist dünn und alt und ganz aus der Mode.“

Aber es lächelte drauf der treffliche Hauswirt und sagte:
„Ungern vermiß ich ihn doch, den alten kattunenen Schlafrock echt ostindischen Stoffs; so etwas kriegt man nicht wieder;

35. wohl! ich trug ihn nicht mehr. Man will jetzt freilich, der Mann soll immer gehn im Sürtout¹⁾ und in der Bekeische²⁾ sich zeigen, immer gestiefelt sein; verbannt ist Pantoffel und Mütze.“

„Sichel!“ versetzte die Frau, „dort kommen schon einige wieder, die den Zug mit gesehn; er muß doch wohl schon vorbei sein.“

40. Seht, wie allen die Schuhe so staubig sind, wie die Gesichter glähen! und jeglicher führt das Schnupstuch und wischt sich den Schweiß ab.

Wächt' ich doch auch in der Hitze nach solchem Schauspiel so weit nicht laufen und leiden! Fürwahr, ich habe genug am Erzählten.“

Und es sagte darauf der gute Vater mit Nachdruck:

45. „Solch ein Wetter ist selten zu solcher Ernte gekommen, und wir bringen die Frucht herein, wie das Heu schon herein ist, trocken; der Himmel ist hell, es ist kein Wölkchen zu sehen, und von Morgen wehet der Wind mit lieblicher Kühlung. Das ist beständiges Wetter! und überreif ist das Korn schon; morgen fangen wir an zu schneiden die reichliche Ernte.“

Als er so sprach, vermehrten sich immer die Scharen der Männer und der Weiber, die über den Markt sich nach Hause begaben; und so kam auch zurück mit seinen Töchtern gefahren rasch, an die andere Seite des Markts, der begüterte Nachbar

55. an sein erneuertes Haus, der erste Kaufmann des Ortes, im geöffneten Wagen (er war in Landau verfertigt). Lebhaft wurden die Gassen; denn wohl war bevölkert das Städtchen, mancher Fabriken besaß man sich da und manches Gewerbes.

Und so saß das trauliche Paar, sich unter dem Torweg

60. über das wandernde Volk mit mancher Bemerkung ergözend. Endlich aber begann die würdige Hausfrau und sagte:

„Seht! dort kommt der Prediger her; es kommt auch der Nachbar Apotheker mit ihm, die sollen uns alles erzählen, was sie draußen gesehen, und was zu schauen nicht froh macht.“

65. Freundlich kamen heran die beiden und grüßten das Ehepaar, setzten sich auf die Bänke, die hölzernen, unter dem Torweg, Staub von den Füßen schüttelnd und Luft mit dem Tuche sich sächelnd. Da begann denn zuerst nach wechselseitigen Grüßen der Apotheker zu sprechen und sagte, beinahe verdrießlich:

70. „So sind die Menschen fürwahr! und einer ist doch wie der andre, daß er zu gassen sich freut, wenn den Nächsten ein Unglück befället! Läuft doch jeder, die Flamme zu sehn, die verderblich emporschlägt, jeder den armen Verbrecher, der peinlich zum Tode geführt wird. Jeder spaziert nun hinaus, zu schauen der guten Vertriebenen

¹⁾ Überrod. ²⁾ Polnischer Überrod mit aufrechtem Kragen und vielen Schnüren besetzt.